

Qualitätsrahmen Ganztagschule – vorläufiger Entwurf als Diskussionsgrundlage

Bereiche	Antragsvoraussetzungen	Qualitätsstufe 1	Qualitätsstufe 2	Qualitätsstufe 3
Steuerung der Schule	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule entwickelt Ziele, die in Richtung GTS gehen Zustimmung aller schulischen Gremien Genaue Schulsituationsanalyse mit Konsequenzen für Ziele und Evaluation 	<ul style="list-style-type: none"> Ziele und Entwicklungsschritte des GTS-Programms sind Bestandteil des Schulprogramms Schulleiter hat Führungsverantwortung für den Ganztagsbereich Schulinterne Steuergruppe Budgetverwaltung mit Strukturen und Verantwortlichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> GT-Koordinator/in GT-Programm wird jährlich evaluiert und weiterentwickelt. Verbindliche Kooperationsstrukturen mit den außerschulischen Mitarbeitern und Partnern sind institutionalisiert 	<p>Qualitätsmanagement wird als Gesamtkonzept verankert</p>
Unterricht und Angebote	<ul style="list-style-type: none"> Bisherige unterrichtserweiternde Angebote 	<ul style="list-style-type: none"> Angebotskonzept liegt vor Unterricht und GT-Angebot, Vormittag und Nachmittag, werden schrittweise aufeinander abgestimmt, auch in Bezug auf Schulleben, Schulkultur und Rhythmisierung Modelle und Konzepte zum Umgang mit Heterogenität liegen vor Bildungs- und nicht nur Betreuungsangebote Angebote für Förderplan- 	<ul style="list-style-type: none"> Unterricht und Angebote, Vormittag und Nachmittag, sind verzahnt Das Spektrum der Angebote erweitert sich: z. B. jahrgangsübergreifend, verpflichtend und offen oder auch zweigübergreifend Angemessene Mischung aus Bildungs-, Förder-, Betreuungs- und Freizeitangeboten Berücksichtigung der Hetero- 	<ul style="list-style-type: none"> Angebotskanon, der während der Schulzeit durchlaufen wird Fächerübergreifende, ganzheitliche Lernarrangements Evaluation wird für alle GTS-Angebote durchgeführt Fortentwicklung des Ganztagskonzepts durch ausgewählte Schwerpunkte der Evaluation.

Qualitätsrahmen Ganztagschule – vorläufiger Entwurf als Diskussionsgrundlage

Bereiche	Antragsvoraussetzungen	Qualitätsstufe 1	Qualitätsstufe 2	Qualitätsstufe 3
		kinder, stärken- und begabungsorientierte Angebote)	genität der Schülerschaft	
Lern- und Aufgabenkultur	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen innerhalb der Schulgemeinde 	<ul style="list-style-type: none"> • Feste Zeiten für Aufgabenbetreuung • Die individuellen Förderpläne beziehen das Ganztagsangebot mit ein. • Das selbstständige Lernen der Schüler/innen wird gezielt gefördert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständige Lernformen im Unterricht und in außerunterrichtlichen Angeboten • Orte, Zeiten und Materialien für freie Arbeit / selbstständiges Lernen • Individuelle Lernplanung durch diagnosegestützte Selbsteinschätzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept für Lern- und Aufgabenkultur ist realisiert (Feedback-Kultur; prozessorientierte, stärkenorientierte, kompetenz- und methodenorientierte Aufgaben; selbstgesteuertes Arbeiten) • Aufgabenhilfe im Sinne von angeleiteter Lernzeit
Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • Öffnung von Schule gegenüber Kooperationspartnern im Stadtteil und anderen außerschulischen Lernorten ist in Ansätzen vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> • Öffnung von Schule als konzeptioneller Bestandteil des Schulprogramms • Regelmäßige Feedback-Gespräche mit den Kooperationspartnern, auch im Hinblick auf gemeinsame pädagogische Zielsetzungen / feste Ansprechpartner auf beiden Seiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Feste Strukturen einer regelmäßigen Kooperation mit mehreren Partnern • Exemplarische Evaluation der Kooperationsbeziehungen • Mitarbeit in kommunalen Bildungs- und sozialen Netzwerken 	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsverträge mit den Partnern der Schule.

Qualitätsrahmen Ganztagschule – vorläufiger Entwurf als Diskussionsgrundlage

<p>Partizipation von Schülern und Eltern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung von Schülern und Eltern an der Gestaltung und Entwicklung von Schule ist gewollt • Regelmäßige Kommunikation zwischen Lehrkräften, Schülern, Eltern 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Ganztagskonzept und im Schulprogramm sind Schüler- und Elternbeteiligung als Prinzip verankert 	<ul style="list-style-type: none"> • Es bestehen nachhaltige Strukturen, in denen sich Schüler und Eltern bei der Entwicklung der Ganztagschule engagieren können, z. B. Förderverein, Elterncafé, Jahresplanung, Klassenratstunden, Bereiche auf der Schul-Homepage • Die Schule unterstützt die Fortbildung und Information der Schüler und Eltern 	<ul style="list-style-type: none"> • SV und SEB haben regelmäßige Koordinationsstunden mit der Schulleitung • Die Schule unterstützt Eltern und Schüler bei der Entwicklung und Organisation von Ganztagsangeboten
<p>Zeitkonzept</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Elemente eines Zeitkonzepts: Abstimmung zwischen Unterricht, Beginn, Pausen, Mittagspause, Angeboten - falls vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennbare Rhythmisierung im Jahresablauf • Einführung einer Rhythmisierung von Ganztagsangeboten und Unterricht, z. B. Offener Anfang, Pausengestaltung, Mittagessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verzahnung und Rhythmisierung von Vor- und Nachmittag, von Unterricht (nach Studententafel) und Zusatzangeboten • Wechsel von Anspannungs- und Entspannungsphasen • Einsatz von Lehrkräften und außerschulischen Mitarbeitern über Vor- und Nachmittag 	<ul style="list-style-type: none"> • Freie Lernzeiten z. B. zusätzliche Stunden für Schüler, Räume und Personal für Aufgabenstunden, Freiarbeit, Wochenplanarbeit, Recherchen u. a. m. • Rhythmisierung, die Stunde, Tag, Woche und Schuljahr umfasst • Abstimmung der Anwesenheitszeiten, Koordinations- und Kooperationszeiten für alle schulischen Mitarbeiter auf das Ganztagsangebot

Qualitätsrahmen Ganztagschule – vorläufiger Entwurf als Diskussionsgrundlage

Raum- und Ausstattungskonzept	<ul style="list-style-type: none"> • Raum für Aufgabenhilfe • Raum für Förderangebote • Sporthallennutzung • Raum für Pausen- und Mittagessensbereich 	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Raumkonzepts durch: <ul style="list-style-type: none"> - Küche oder Caterer, Mensa, Cafeteria - Bibliothek/Mediothek - Option: Nutzung außerschulischer Räume 	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Raumkonzepts durch: <ul style="list-style-type: none"> - Ruheraum - Projekträume - GT-Organisationsraum - Lehrerarbeitsplätze 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Nutzung von Stadtteil und Schule • Projektbüro(s)
Mittagskonzept	<ul style="list-style-type: none"> • Planungskonzept für ein warmes Mittagessen zusammen mit dem Schulträger • Konzept für eine pädagogisch gestaltete Mittagspause 	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot eines warmen und gesundheitlich ausgewogenen Mittagessens (siehe Richtlinie Schule und Gesundheit) • Umsetzung einzelner Bausteine einer pädagogisch gestalteten Mittagspause 	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätssicherung, regelmäßige Evaluation und Weiterentwicklung des Mittagessenkonzepts • Umsetzung sowie Qualitätssicherung / regelmäßige Evaluation und Weiterentwicklung des Mittagspausenkonzepts 	<ul style="list-style-type: none"> • Dauerhafte Umsetzung des Pausenkonzepts über den ganzen Tag einschl. gestalteter Anfang im rhythmisierten Schultag • Umsetzung Konzept „Gesunde Ernährung“ über den ganzen Tag